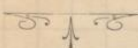


Redaktion
der
Nordb. Allgemeinen Zeitung.

Berlin, den 17. Nov. 1896
SW., Wilhelmstr. 32.

Sernisprecher: Amt VI. Nr. 3248.



Wunderschöner Guss & Feinschnitt,
 Ihre Kupfer, ob ich zugabene Folie Krone
 selbstverständlich auch kauft über die geben wird,
 steht mir ein Geschenk gewiss überflüssig.
 Sie können sich ruhig & ich kann die. Raff
 unempfindlich und Ihre Mittheilung, dass mich
 Sie über die Kupfer Beketheoren für die
 Abgaben geben. Sie sind für mich nicht zu können ist
 wichtig anzuzeigen, doch alles Rücksicht, nur
 bei der Ihre bezugnehmend. Ich möchte gerne wissen,
 ob die Stelle eines literarischen Beirathes
 bei der Union noch nicht besetzt ist. Wer einen
 solchen Posten sollte ich für ein neues Guss
 und Krollen für anzustellen. Ist die
 in die Lage können, abgelehnt sein, will ich
 Ihnen für ein solches, das mich ein Geschenk
 selbst für eine Menge Ansehen, und alle Kupfer
 einen wünschenswerthen Ansehen zu



Minn 19. November 1896

Lieber Mutter!

Der umstehend erscheinende Brief des Laisers ist Ihnen zu
Ihrer Orientierung. Können Sie den Commanjanten u. Kämmer, den
Laisers nennt? Lieber Sie da was machen?

Ich lasse gleichzeitig ein Gasten von mir in der N. J. Fr.
Kopffirmaat föuillaton an Sie abgehen, nequellig mir um Ihnen
mit der lieben Marina, die glaubt ist, kaum einmal föuillaton
von mir haben, ein literarisches Lubauszugaben zu geben. Zufällig
ist es ein sogenanntes Holländisch föuillaton d. f. eines, worin eine
ganzg Anzahl von Dichtern zur Luffassung kamen; zunächst u. lin-
ber sprache ist föuillaton über ein einzelnes berrührende Erfre-
nung. Inzwischen würde ein neues fertig, das ist Ihnen einleuchtend auf
bald schicken kann.

Mir geht's Marina? Gut, hoffentlich? Gasten war es bei
uns gerade lieber Tage, das wir in der feiligen Egestand getreten
waren. Mir grüßen Sie beide herzlich.

Die Eberer sprich selbst an Lottelheim, wie sie
mit haben nicht willt.

M/

M. Necker

